

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 78 (2016)
Heft: 2

Artikel: Auslastung als Erfolgskonzept
Autor: Hunger, Ruedi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1082738>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auslastung als Erfolgsrezept

Die Mechanisierung hat die Arbeitsproduktivität in der Landwirtschaft massiv gesteigert. Parallel dazu sind die Kosten der Eigenmechanisierung stark angestiegen. Diese Kosten können mit Maschinenmieten gesenkt werden. Wenn eine Miete weder möglich noch sinnvoll ist, bleibt die Steigerung der Auslastung eine wirksame Massnahme zur Kostensenkung.

Ruedi Hunger



Maschinen bewirken eine Effizienzsteigerung, indem Lohnkosten eingespart werden oder die Produktionsmenge eines Betriebs, bezogen auf eine Arbeitskraft, gesteigert wird. Die Steigerung der Arbeitsproduktivität ist in vielen Fällen mit höheren Maschinenkosten verbunden. Maschinen verursachen fixe und variable Kosten. Fixkosten fallen an, ob die Maschine genutzt wird oder nicht. Im Gegensatz dazu fallen variable Kosten nur an, wenn die Maschine genutzt wird.

Wenn die Anschaffung getätigt und das Geld «verschwunden» ist, besteht die Gefahr, dass der Maschinenkäufer die Fixkosten vernachlässigt oder gar vergisst. Anders die variablen Kosten: Weil diese laufend (jährlich) anfallen, werden sie in ihrer Dimension oft überschätzt.

Maximale Auslastung – ein Erfolgsrezept

Sollen Maschinenkosten reduziert oder tief gehalten werden, ist Auslastung die entscheidende Größe. Eine Maschine, die häufig herumsteht, also wenig benutzt

Das Erfolgsrezept «Auslastung» des landwirtschaftlichen Vereins Igis GR hat die positive Nebenwirkung, dass die Gemeinde Landquart mit über 400 ha die grösste Fläche im Ammoniakkressourcenprojekt Graubünden ausweisen kann (2014). Bilder: Ruedi Hunger

LVI im Überblick



Organisation

Präsident, Vorstand, Mitgliederversammlung, 22 Mitglieder (wovon 17 aktiv)

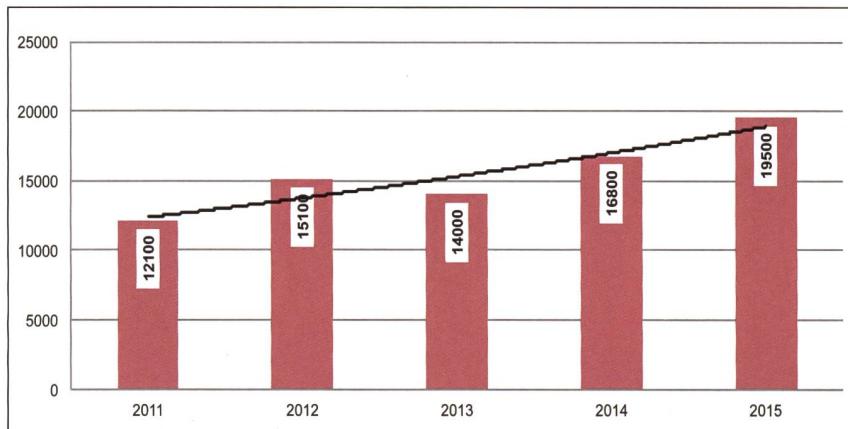
Vermietungskonzept

Alle Maschinen sind im Eigentum des LVI. Diese werden an Mitglieder und Nichtmitglieder (Tarif + 10 %) ausgemietet. Jede einzelne Maschine ist bei einem Maschinenhalter untergebracht, dieser wird für den Platzbedarf und den Maschinenunter-

Präsident Jürg Obrecht und Aktuar Andreas Gabathuler. Nicht auf dem Bild sind Kassier Urs Barfuss sowie die Vorstandsmitglieder Thomas Monsch und Konrad Merk.

halt nach ART-Tarif entschädigt. Die Maschinen werden vom Benutzer «sauber» zurückgebracht; bei Nichteinhaltung wird der Benutzer ermahnt, im Wiederholungsfall zur Reinigung angehalten oder diese berechnet. Auf einem Maschinenblatt (das sich auf jeder Maschine befindet) werden die AE, eventuelle Defekte oder Reparaturen mit Datum und Unterschrift bestätigt. Jährlich werden alle Maschinen auf einem Rundgang durch den Vorstand begutachtet. Auslastung, eventuelle Probleme oder der Ersatz/Verkauf werden diskutiert und als Vorschlag der jeweiligen Jahresversammlung unterbreitet.

Ausgebrachte Göllemenge LVI 2011 (m³)



Die ausgebrachte Göllemenge stieg in den letzten fünf Jahren praktisch kontinuierlich an.

wird, verursacht pro Arbeitseinheit (pro ha, h, Fuder oder m³) hohe Fixkosten. Ebenfalls schlecht ausgelastet ist eine Maschine, die zwar häufig eingesetzt, deren Leistungspotenzial jedoch nur selten ausgeschöpft wird.

Diese Überlegung haben vor 25 Jahren die damaligen – und weitgehend noch heutigen – Mitglieder des landwirtschaftlichen Vereins Igis GR (LVI) gemacht. Damals hat der Vorstand auf die Karte «Auslastung» gesetzt und mit viel Mut mit den vorhandenen finanziellen Mitteln ein grosses Druckfass und einen ebenso grossen Mistzetter gekauft. Ziel war es von Anfang an, diese Maschinen unter den Vereinsmitgliedern auszumieten, und zwar zu einem Tarif, der unter dem jeweiligen FAT/ART-Tarif liegt. Diese betriebswirtschaftlichen Überlegungen wurden zum Erfolgsrezept.

Heute zählen neben Göllefässern und Mistzetttern auch Acker- und Futterbaumaschinen sowie Mähdrescher zum Inventar des LVI. Zu den eigentlichen «Erfolgsmaschinen» mit hoher Auslastung zählen Göllefässer und Mistzetter. Aufgrund hoher Auslastung musste die Stückzahl sukzessive erhöht werden. Aktuell sind drei Göllefässer mit Schleppschlauch und drei Mistzetter dezentral bei Maschinenhaltern stationiert. Die hohe Auslastung der Fässer – zwischen 900 und 1700 Fass pro Jahr – erlaubt es dem LVI, den Miettarif auf tiefen 70 % des Maschinenkostenberichts von AgroScope zu halten. Dank dem attraktiven Miettarif besteht für den Kunden kein Anreiz für eine eigene Anschaffung, für die er nebst den Kosten auch noch Platz und Zeitaufwand für den Unterhalt vorsehen muss. ■

Göllefässer von Agrar

Der LVI hat 2008 zwei Druckfässer von Agrar gekauft (5000 und 7000 l). Die feuerverzinkten und zusätzlich mit einer Lackschicht überzogenen Fasskörper weisen eine gute Korrosionsbeständigkeit auf und überzeugten die Mitglieder beim Kauf. Aufgrund der damals aktuellen Diskussionen um ein Ammoniakressourcenprojekt in Graubünden wurde das grössere Fass mit einem Schleppschlauchverteiler nachgerüstet. Der 9 m breite Schleppschlauchverteiler hat 30 Abgänge (Schläuche) und erhöhte das Eigengewicht des Fasses um moderate 530 kg.

Damit die Wartezeiten nach der Reservierung durch den Kunden tief gehalten werden können, beschloss die Mitgliederversammlung 2015, die Fässer aufzustocken. Heute stehen dem Kunden drei Agrar-Fässer in den Grössen 6000, 7000 und 8000 Liter zur Auswahl. Alle sind mit Schleppschlauchverteiler ausgerüstet (1 x 7,5 m, 2 x 9 m). Das erlaubt dem jeweiligen Landwirt, die für seinen Traktor und sein Gelände richtige Fassgrösse zu wählen. Gleicher Fabrikat und gleiche Ausrüstung heisst auch Anwendung der gleichen elektrohydraulischen Fernbedienung. Auch wenn einmal ein grösseres oder kleineres Fass gewählt wird, ist dieses mit einem identischen Steuerkasten ausgerüstet, mit dem alle Funktionen einzeln oder im Automatikmodus selbstständig ausgeführt werden. Gleicher Fabrikat bedeutet, dass Unterhalt und Service vereinfacht werden, ein wichtiger Punkt, da die Fässer dezentral beim jeweiligen Maschinenhalter gewartet werden.

Die Fässer sind mit Einzelfahrwerken und Reifen der Grössen «710/50-26.5» und «800/40-26.5» ausgerüstet. Die Transportbreite der Fässer misst maximal 2,55 m und liegt damit im Toleranzbereich für den Strassentransport ohne Sonderbewilligung. Selbstverständlich sind die Fässer alle «grün» eingelöst.

INSERAT

Besuchen Sie uns an der
Tier & Technik
 Stand 9.1.22 / Halle 9.1

Schmierstoffe

FÜR INDUSTRIE, GEWERBE UND LANDWIRTSCHAFT

Wir beraten Sie gerne. Rufen Sie uns an Tel. 034 460 01 01 oder besuchen Sie unseren Shop auf www.blaser.com